

Steuersenkung und allen Anträgen zugestimmt

Escholzmatt-Marbach: Gemeindeversammlung in der Mehrzweckhalle Ebnet

71 Stimmberechtigte nahmen an der Gemeindeversammlung teil, genehmigten alle Anträge und stimmten ebenso einer Senkung des Steuerfusses um 0,1 auf 2,0 Einheiten zu. Ein Rückweisungsantrag zu den Betreuungsgutscheinen wurde abgelehnt.

Text und Bild Annalies Studer

Die 75 Personen, darunter vier nicht Stimmberechtigte, konnten in der Mehrzweckhalle Ebnet in angemessenem Abstand und unter Einhaltung des Schutzkonzeptes der Versammlung problemlos beiwohnen. Gemeindepräsident Beat Duss, der seine erste Gemeindeversammlung souverän leitete, freute sich über das grosse Interesse und hiess alle herzlich willkommen. „Es ist ein spezielles Jahr. Corona verändert unser Leben“, stellte Duss fest. Aus diesem Grunde müssten auch die vorgesehenen Vereinsehrungen und Verabschiedungen verschoben werden.

Nahezu ausgeglichenes Budget

Gemeindeammann Pius Kaufmann stellte den Aufgaben- und Finanzplan 2021 – 2024 vor. Er informierte über die Besitzstandswahrung im Finanzausgleich, welche bei der Fusion für 12 Jahre zugesichert wurde, ab 2024 kontinuierlich zurückgehen und 2027 ganz auslaufen werde. Die finanzielle Lage der Gemeinde erlaube es, eine Steuersenkung um 0,1 auf 2,0 Einheiten bis im Jahr 2024 zu gewähren, erklärte Kaufmann, umso mehr man ab 2020 keinen Steuerrabatt mehr geben könne. Das Budget für das Jahr 2021 wird mit einem Umsatz von rund 40 Millionen Franken und einem Aufwandüberschuss von rund 20'700 Franken nahezu ausgeglichen sein. (Ausführliche Zahlen siehe EA vom 24. November, Gemeindenachrichten)

Grosse Investitionen vorgesehen

Der Gemeindeammann zeigte auf, welche Investitionen in den verschiedenen Aufgabenbereichen geplant sind. Dafür sind in den Jahren 2021 bis 2024 rund 20 Millionen Franken vorgesehen. Im Bereich Präsidiales/Kultur ist die Unterstützung des NRP-Projektes „Käse-Erlebnis“ der Bärgekäserei Marbach vorgesehen, sofern dieses zustande kommt. Ebenfalls werden im nächsten Jahr erste Rückstellungen für einen Badesee gemacht. Bei den Liegenschaften stehen grosse Investitionen mit dem Neubau des Schulhauses Pfarrmatte an. Kaufmann erklärte, dass zuvor Umbauten für ein Schulprovisorium in der Windbühlmatten gemacht werden müssten. Die Arbeiten der Planungskommission seien schon weit fortgeschritten, erklärte er. Auf den Sportplätzen beim Schulareal und im Ebnet sind neue LED-Beleuchtungen vorgesehen. Im Bereich Sicherheit und Verkehr steht die Sanierung des Kugelfangs beim ehemaligen Schützenhaus Marbach an. Eine Daueraufgabe seien die Güterstrassen der Gemeinde. Diese „im Schuss zu halten“ sei eine immense Aufgabe, erklärte der Gemeindeammann. Im Bereich Finanzen soll das alte Schulhaus in Marbach, zusammen mit dem Nachbarhaus, welches die Gemeinde erworben hat, an einen Investor verkauft werden.

Budget und Steuersenkung genehmigt

Im Bereich Gesundheit und Soziales stehen die Sanierung und Renovationen im Altbau beim Alters- und Pflegezentrum Sunnematte an. Bei der Bildung schlagen die Umstellung auf moderne EDV mit der Anschaffung von Tablets für die Schülerinnen und Schüler zu Buche.

Schliesslich sind im Bereich Umwelt die Erweiterung der Wasserversorgung Lehn und die Erweiterung der Schnitzelheizung in Marbach vorgesehen. Die Stimmberechtigten nahmen Kenntnis vom Finanz- und Aufgabenplan sowie vom Bericht der Controlling-Kommission und stimmten dem Budget mit einer Steuersenkung von 0,1 Einheit auf 2,0 Einheiten mit 69 zu zwei Gegenstimmen zu.

Wahl von Kommissionsmitgliedern

Die Wahlen der Controlling-Kommission, der Einbürgerungskommission, und der Urnenbüromitglieder für die Amtsdauer von 2021 bis 2024 gaben zu keinen Diskussionen Anlass und erhielten einhellige Zustimmung. Der Gemeindepräsident dankte den Zurücktretenden für ihren grossen Einsatz zum Wohle der Gemeinde. Bei der Einbürgerungskommission sind dies Lotti Felder-Gerber, Escholzmatt (seit 2004), Sonja Koch-Neuenschwander, Marbach (seit 2013) und Annamarie Lötscher-Steffen, Marbach (seit 2013). Hedy Emmenegger-Kaufmann erhielt für ihre 40-jährige Tätigkeit als Urnenbüro-Mitglied einen besonderen Dank und Applaus.

Diskussion und Zustimmung

Gemeindeammann Pius Kaufmann erklärte die Änderung im Siedlungsentwässerungs-Reglement. Der Artikel 23 wird dabei ergänzt, indem die Gemeinde an die privaten Anschlüsse an die öffentliche Kanalisation von bereits bebauten Grundstücken ausserhalb der Bauzonen einen Beitrag leisten kann. Bedingungen und Umfang der Beiträge regelt der Gemeinderat in der Vollzugsverordnung. Die Stimmberechtigten genehmigten den Antrag einstimmig.

Zu Diskussionen Anlass gab das Reglement über die familienergänzende Kinderbetreuung. Sozialvorsteher Daniel Portmann erläuterte das Reglement. Es bestehe Handlungsbedarf, um den Bedürfnissen von jungen Familien gerecht zu werden, sagte Portmann. Die Einführung von Betreuungsgutscheinen diene auch der Standortförderung, betonte er. Das massgebende Einkommen von Eltern, die Anrecht auf Betreuungsgutscheine erhalten, sei zu hoch, wurde in der Diskussion bemängelt. Deshalb verlangte eine Bürgerin die Rückweisung des Antrages. Vom Gemeinderat wie auch von verschiedenen Votanten wurde darauf hingewiesen, dass es heute um die Genehmigung des Reglementes gehe. Die Anspruchsberechtigung werde durch den Gemeinderat geregelt. Dieser werde kritisch umgehen mit der Vergabe, wurde betont. Dem Antrag auf Rückweisung stimmten sechs Personen zu. Das Reglement wurde anschliessend mit grossem Mehr angenommen. Nach einigen Informationen konnte Gemeindepräsident Beat Duss die Versammlung schliessen.



In der geräumigen Mehrzweckhalle konnten die Abstände gut eingehalten werden.



Erstmals führte der neu gewählte Gemeindepräsident Beat Duss durch die Versammlung.